

DER „STOCKWERKSGARTEN“

Gartengestaltung auf fünf Ebenen

Mitten in Stuttgart, mit Blick auf ein Meer von Häusern, erhebt sich der „Stockwerksgarten“, der seinen Bewohnern und Besuchern durch über 65 Stufen ein gewisses Maß an Fitness abverlangt. Die Terrassenbauweise erinnert an die alten Weinberge dieser Gegend und verbindet das landschaftlich Typische mit der Moderne des 21. Jahrhunderts.



Die im Juni frisch gepflanzten *Taxus*- und *Buxus*-Hecken machten eine aufwändige Schattierung nötig.

Lage und Architektur des Hauses waren für die Schweizer Gartenarchitekten Enzo Enea und Jacques Eric Richard entscheidend für die Planung des Gartens. Das rund 1.150 Quadratmeter große Grundstück in Westhanglage erstreckt sich über fünf Ebenen. Es folgt damit den topografischen Gegebenheiten und trägt der vierstöckigen Architektur des Hauses Rechnung. Vom Hauseingang bis zum obersten Gartenstockwerk mussten 15 Höhenmeter überbrückt und terrassiert werden. Keine leichte Aufgabe für das Unternehmen Arnold aus Leinfelden-Echterdingen, das die Ideen der beiden Architekten in die Tat umzusetzen hatte.

Stephan Arnold, Geschäftsführer der Otto Arnold GmbH, sah dies als Herausforderung. Allein der gute Ruf der Firma brachte den Auftrag über Umwege an Land.

Planung und Gestaltung

Der Kontakt zwischen den Bauherren und den beiden Gartenarchitekten kam – wie so oft –

Hohe Natursteinmauern aus Muschelkalk säumen den Aufgang zur Einliegerwohnung.



durch eine private Empfehlung zustande. Bei einem Besuch des „Showparks“ Enzo Eneas im schweizerischen Schmerikon lernten die Bauherren die zukünftigen Planer ihres Garten kennen: Enzo Enea und Jaques Eric Richard.

Bei der Planung hatten die beiden Gartenarchitekten dann fast freie Hand. Lediglich Englische Rosen und Lavendelfelder waren die Wünsche der Bauherrin und ein vom Hochbauarchitekten geplantes Atrium galt es zu integrieren. Das schwierige Gelände in Hanglage forderte gestalterisches Geschick. Mehrere Besichtigungen

und Gespräche vor Ort – unter anderem auch mit dem Architekten Professor Peter Haas – wurden notwendig. Das Ziel der Gartenarchitekten lag darin, die Architektur des Hauses zu unterstreichen und keine Konkurrenzsituation aufzubauen. Die vielen Geschosse des Gebäudes wurden in den Garten übertragen und so entstanden die unterschiedlichsten Stockwerke im Freien.

Die Stockwerke

Das höchste Stockwerk ist der Wohn- und Spielgarten der Familie. Hier bietet eine eigens an-

Das Atrium mit gemauerter „Sommerküche“.



Die „Stockwerke“ wurden mittels Beton-L-Steinen gebaut und später durch Buchs- und *Taxus*-Hecken verblendet.



Die „Fußbodenheizung“ im Eingangsbereich wird verlegt.

gefertigte Stahlpergola, beschattet durch vier *Wisteria sinensis*, ein entspannendes Ambiente. Der Blick aus dem Liegestuhl auf einen *Taxus*-Großbonsai in einer von Hand gehauenen Muschelkalkschale hat durchaus etwas Meditatives. Den blühenden „blau-weißen“ Hintergrund bilden Reihen aus Lavendel, *Hydrangea aspera macrophylla* und *Hydrangea arborescens* 'Annabelle'. Das komplette obere Stockwerk ist mit dichten *Taxus*-Hecken (*Taxus x media* 'Hilli') von zwei Meter Höhe eingefasst. Im Osten schließt sich an die *Taxus*-Hecke ein Wald aus *Phyllostachys bissetii* an, der beim kleinsten Lüftchen für entspannendes Blättergeräusch sorgt. Auf der anschließenden Rasenfläche sorgen acht *Catalpa bignonioides* 'Nana' für natürlichen Schatten. Dieser Teil des Gartens ist der Spielbereich der Enkelkinder. Das Rasen-



Gesamtplan des Stockwerkgartens.

mähnen wird von einem – nennen wir es einmal – „Computerschaf“ übernommen und erspart das termingerechte Mähen, bevor die Enkel einfallen. Im Gartenhaus, welches im Stil zu Haus und Pergola passt, befindet sich die Schaltzentrale für die Gartentechnik. Einige Stufen darunter breiten sich links und rechts große Lavendelfelder, getoppt mit Englischen Rosen, aus. Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes die „Vorstufe“ zum so genannten Stockwerk der Düfte, in dem große quadratische Muschelkalkplatten den Besucher im Mai Schritt für Schritt durch rosa blühende, kräftig duftende Felder mit *Thymus serpyllum* führen. Zwei drei mal drei Meter große quadratische Beete, mit Salbei, Lavendel und Thymian, bilden auf dieser Ebene den Mittelpunkt. Vier flache Zinkschalen mit Sommerflor sind ein weiterer Blickfang. Gelbblühende *Azalea japonica* in quadratischen Zinkgefäßen säumen den Weg ins nächste Stockwerk. 17 Muschelkalkstufen – eingebettet in Muschelkalktrockenmauern, *Taxus*- und *Buxus*-Hecken – bringen den Besucher zum 100 Quadratmeter großen Atrium. Zwei *Acer palmatum*-Solitäre mit fast fünf Meter Höhe ziehen die Blicke in ihren Bann. Die 80 mal 80 Zentimeter großen gespachtelten und geschliffenen Travertinplatten bilden einen warmen und ruhigen Untergrund.

Eine gemauerte „Sommerküche“ mit Teakholablage erlaubt die komplette Bewirtung der Gäste im Freien. Mehrere Stahlskulpturen zeugen vom Kunstinteresse der Bewohner. Als Bodendecker dieses Stockwerkes zeichnen sich Sternmoos und *Carex morrowii* aus. Ein *Acer palmatum* 'Atropurpureum' verhindert geschickt den Blick auf die Betonstufen, die vom Atrium in die unteren Stockwerke führen. Die Terrasse der Einliegerwohnung erlaubt einen wunderschönen Blick auf *Fargesia murielae*-Felder und *Miscanthus sinensis* 'Grazillimus'. Hier wurde der Skyline Stuttgarts – die sich am Horizont abzeichnet – eine grüne Bühne geschaffen.

STEPHAN ARNOLD:

Stephan Arnold ist seit 1999 Inhaber und alleiniger Geschäftsführer der Otto Arnold GmbH. Die Firma wurde 1960 von Otto Arnold in Stuttgart gegründet und ist seit 1960 Mitglied im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. Zurzeit beschäftigt die Arnold GmbH 30 Mitarbeiter, davon drei Ingenieure, fünf Meister und Techniker, zehn Facharbeiter, sieben Hilfskräfte und fünf Auszubildende. Einen Namen hat sich die Firma bereits im Bereich der hochwertigen Hausgärten gemacht. Stephan Arnold, Techniker im Garten- und Landschaftsbau, ist seit Juni 2002 im Regionalvorsitz der Region Stuttgart im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Ba-



den-Württemberg e.V. und engagiert sich aktiv für berufsständische Ziele.

KONTAKT

→ Otto Arnold GmbH
Im Spitzhau 1
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711-97589-3
Fax: 0711-9758950
www.ottoarnoldgmbh.de
info@ottoarnoldgmbh.de

grün PROJEKTE

- Über 15 Höhenmeter entstand in Stuttgart ein Privatgarten, bei dem Schweizer Planer und ein schwäbisches GaLaBau-Unternehmen gemeinsam arbeiteten. Rund 1.150 Quadratmeter umfasst der Garten, dessen Anlage knapp ein Jahr dauerte.



Der „Abflug“ der Amelanchier.



Der Ausgang vom Atrium zu den oberen Stockwerken.



Auch im frostigen Januar 2002 wurde unter dem Schutz von Zelten an den Natursteinmauern weitergearbeitet.

Die Ausführung

Die Ausführung erfolgte von April 2002 bis März 2003 und erforderte eine besondere Termingenauigkeit. Denn der Garten sollte zeitgleich mit dem Innenausbau fertig werden, so der Wunsch der Bauherrschaft.

Das bedeutete, dass bereits während des Rohbaus mit den ersten Arbeiten im Garten begonnen wurde. Der Baukran – der nach dem Rohbau in erster Linie für die Landschaftsgärtner zur Verfügung stand – provisorische Holzstufen, ein Schrägaufzug und vieler Menschen Hände waren laufend im Einsatz. Der kleinste Bagger der Firma Arnold konnte sich auf den unteren Stockwerken nur um maximal 180 Grad drehen und so kamen hier vor allem Schubkarren und Dumper zum Einsatz. Auf den oberen Terrassen war der Einsatz eines 3,5 Tonnen Baggers möglich. Vor dem Einsatz stand allerdings eine kurze Flugstrecke am Ausleger des Baukrans.

Zum Bau der einzelnen Stockwerke wurden ausschließlich Betonwinkel mit 105 Zentimeter Höhe verwendet. Vor jeder so entstandenen Betonmauer stehen dichte Eiben- oder Buchshecken, die diese graue Optik komplett verhüllen. Auch der Blick von oben verrät dem Betrachter nichts, da die Draufsicht mit Muschelkalkstreifen verblendet ist. „Zur notwendigen Absturzicherung bauten wir einfache Holzgeländer, die nach wenigen Jahren komplett eingewachsen sind“, erzählt Stephan Arnold.

Auf den oberen Terrassen mussten über 40 Kubikmeter schlechter Boden abgetragen werden. Mittels Schiffsverladedeck und Kran wurden da-

nach 250 Kubikmeter Oberboden in die obersten Stockwerke geschafft. „Allein diese außergewöhnliche Art des Transportes hat mehrere Tage gedauert“, erzählt Arnold. „Im Schnitt waren die ganzen elf Monate vier bis fünf Mann auf der Baustelle und bei Pflanzaktionen erhöhte sich die Zahl auf zehn bis zwölf“, so Arnold.

Eine Auflage der Planer bestand darin, die Stockwerke von oben nach unten zu bauen und jeden Abschnitt möglichst sofort komplett zu bepflanzen. „Nur durch diese Arbeitsweise haben wir als Planer noch die Möglichkeit, auf Wünsche der Bauherrschaft zu reagieren“, erläutert Richard – der bei diesem Auftrag die Oberbauleitung übernommen hatte – diese Vorgehensweise. „Die Bewohner sollen möglichst schnell den Garten spüren“, erklärt Richard. „Für uns bedeutete dies, dass wir die Pflanzen teilweise außerhalb der üblichen Pflanzzeit – also auch im Mai, Juni und Juli – setzen mussten, was wir gerade bei den Eiben- und Buchshecken durch ausreichend Wasser und Schattiergewebe zu kompensieren versuchten“, erklärt Stephan Arnold. Die Baumschule Lorenz von Ehren hatte die Pflanzen auf die harte Umstellung vorbereitet, trotz des extrem heißen Sommers waren keine Ausfälle zu beklagen. Im März 2003 fand die Bauherrschaft termingerecht einen komplett fertigen Garten vor, der seitdem intensiv genutzt wird.

Ende Oktober 2003 war nochmals der Einsatz eines Autokrans erforderlich. Die im Atrium zuerst gepflanzten 60 Jahre alten Felsenbirnen wurden gegen *Acer palmatum* ausgetauscht. Schwebende Bäume an den Hängen Stuttgarts – ein inzwischen fast alltägliches Bild, da auf diese Art und Weise drei Lkw-Ladungen an Pflanzen zu ihren zukünftigen Standort transferiert wurden. Die Felsenbirnen, ein Wunsch des Bauherren, hatten im Juli reichlich Früchte zu bieten. Diese vertrugen sich farblich nur schwer mit dem

hellen Travertin und versagten den *Amelanchier* deshalb den Logenplatz im Atrium.

Die Technik

Der Garten ist ausgestattet mit einer vollautomatischen Bewässerung, die auch die Gefäße einschließt. Der Rasen wird beregnet, die Pflanzflächen und Tröge werden mittels Tröpfchenbewässerung versorgt. Sensoren messen die Feuchtigkeit im Boden und in den Trögen und regeln hierdurch die Bewässerungsintervalle. Die Leitungen für über 80 Bodenstrahler mussten verlegt und die Strahler integriert werden. Die im Bereich der Einfahrt eingebauten Heizschlangen für die Belagsheizung liegen direkt im Mörtelbett und halten das Pflaster im Winter auf einer Temperatur von etwa zwei Grad Celsius.

Blühender Thymiant Teppich im Stockwerk der Düfte.



ENZO ENEA:

Enzo Enea ist Gartenarchitekt in der Schweiz. In seinem international tätigen Garten- und Landschaftsbaubetrieb beschäftigt er 80 Mitarbeiter. Nach seinem Landschaftsarchitekturstudium in England übernahm er vor elf Jahren das kleine Gartendekorationsgeschäft seines Vaters und baute es mit dessen ehemaligem Partner zu einem der renommiertesten Gartenbaubetriebe der Schweiz aus. Der 70.000 Quadratmeter große Park und das Arboretum in Schmerikon sind Ausflugsziele vieler Gartenfans.



KONTAKT

enea Gartengestaltung
St. Gallerstraße 36, CH-8716 Schmerikon
Tel.: +41-0-552862266
Fax: +41-0-552862260
www.enea-garden.com
info@enea-garden.com

JACQUES ERIC RICHARD:

Jacques Eric Richard hat 1996 zusammen mit Enzo Enea die Firma enea Gartengestaltung aufgebaut und war bis Mai 2003 Partner. Richard ist Gartengestalter in der vierten Generation und verfügt zudem über eine kaufmännische Ausbildung. Er studierte einige Semester an der Kunstgewerbeschule in Zürich, sammelte Erfahrungen im Hochbau und ist seit Mai 2003 mit einem eigenen Planungsbüro in Zürich wieder selbstständig. Er plant Gärten im In- und Ausland und übernimmt bei seinen Projekten persönlich die Oberbauleitung. Sehr wichtig ist Richard die Nähe zu seinen Kunden, die entscheidend ist für die sehr individuelle Beratungsarbeit und die Gestaltung rund um den Garten.



KONTAKT

Richards Gardendesign
Garten- und Landschaftsplanung
Englischtalstraße 25
CH-8032 Zürich
Tel.: +41-0-432685818
Fax: +41-0-432685820
www.richards-gardendesign.ch

sten Probleme mit der Statik gegeben hätte. Auf dem Styropor liegt die Terrasse der Einliegerwohnung. Der weitere Begrünungsaufbau vor dieser Terrasse setzt sich aus zehn Zentimeter Lavadrainschicht und 70 bis 80 Zentimeter intensivem Dachgartensubstrat zusammen und bietet so Bambus und *Miscanthus* genügend Wurzelraum.

Elf Monate Zusammenarbeit ...

Die Mischung aus Schweizern und Schwaben funktionierte in diesem Projekt prächtig: „Die Firma Arnold war für uns als Planer wie ein Sechser im Lotto“, begeistert sich Richard. „Wir fanden für jedes technische Problem und auch für noch nicht ausgearbeitete Details immer gemeinsam eine optimale Lösung und auf die Firma Arnold war jederzeit Verlass“, so Richard. Auch die Bauherrschaft äußerte sich sehr positiv zur Abwicklung ihres Auftrages und übertrug der Firma Arnold inzwischen die Pflege des Gartens.

„Für mich war das ein sehr spannender und schöner Auftrag, gerade weil es nicht nur auf der technischen, sondern auch auf der zwischenmenschlichen Ebene perfekt funktionierte“, freut sich Arnold. Dieser Garten war für die Firma nicht der erste in dieser sehr anspruchsvollen Kategorie und sicherlich auch nicht der letzte.

Petra Reidel

KONTAKT

Blätterwerk Redaktionsbüro
Petra Reidel
Im Flöschle 18
71120 Grafenau
Tel.: 07033-460630